



auto ILLUSTRIERTE

SMART CABRIO

Der Zwerg erobert die Miniatur-Welt



ALFA GIULIA QUADRIFOGLIO

Die heissblütige Schönheit bittet zum Tanz



PORSCHE PANAMERA TURBO-EXPRESS



AUFGEBAUT

VW Golf GTI Heartbeat – zwölf Azubis bauen den Super-GTI.

GETESTET

Eco-Anzeigen im Alltagscheck – sinnvoll oder sogar gefährlich?

BEGEISTERND

Passione Engadina – italienische Preziosen unterwegs im Engadin.





PASSIONE ENGADINA

Die Teilnehmer der Passione Engadina waren mit viel Herzblut dabei. Wir zeigen die Highlights.

AUTOS IM HEFT 10|16

Alfa Romeo Giulia	42	Mercedes GLC Coupé	16
Audi A6	70	Opel Adam	64
BMW i8	70	Opel Ampera-e	16
DS 4	24	Porsche 911	64
DS 5	24	Porsche Panamera	34
DS Wild Rubis	25	Renault Clio RS	30
Infiniti Q60	18	Renault Espace	54
Infiniti QX30	30	Skoda Kodiaq	17
Jaguar XE	62	Skoda Superb	61
Kia Rio	16	Smart Fortwo Cabrio	6
Kia Soul EV	41	Subaru Levorg	18
Lamborghini Centenario	17	Toyota Prius	108
Land Rover Freelander	106	Toyota Proace	40
Lexus IS	72	VW Golf GTI	94
Lexus RC	50	VW Golf R	13
Mercedes GLC	52	VW Polo GTI 230	54

TECHNIK

- 76 Connectivity bei Audi
- 68 Was taugen die Eco-Anzeigen der Marken?

MAGAZIN

- 74 AXA-Crashtest
- 78 Swissvax Workshop
- 82 Highlights der Passione Engadina

FORUM

- 86 Abgefahren: Shop
- 88 Fragen, Antworten, Meinungen

AUTO-KULTUR

- 92 Ausstellung, Bücher, Musik

HIN UND WEG

- 94 40 Jahre GTI: VW-Auszubildende bauen den Heartbeat

TOP TEN

- 100 Die verrücktesten Ford-Fiesta-Studien

MARKTPLATZ

- 101 Occasionen, Occasionenpreise, Markenvertretungen, VSCI, VASSO

OCCASIONEN

- 106 Land Rover Freelander (2006–2014)
- 108 Toyota Prius (2009–2016)

- 3 Editorial
- 90 Impressum
- 132 Vorschau

PASSIONE FURIOSA

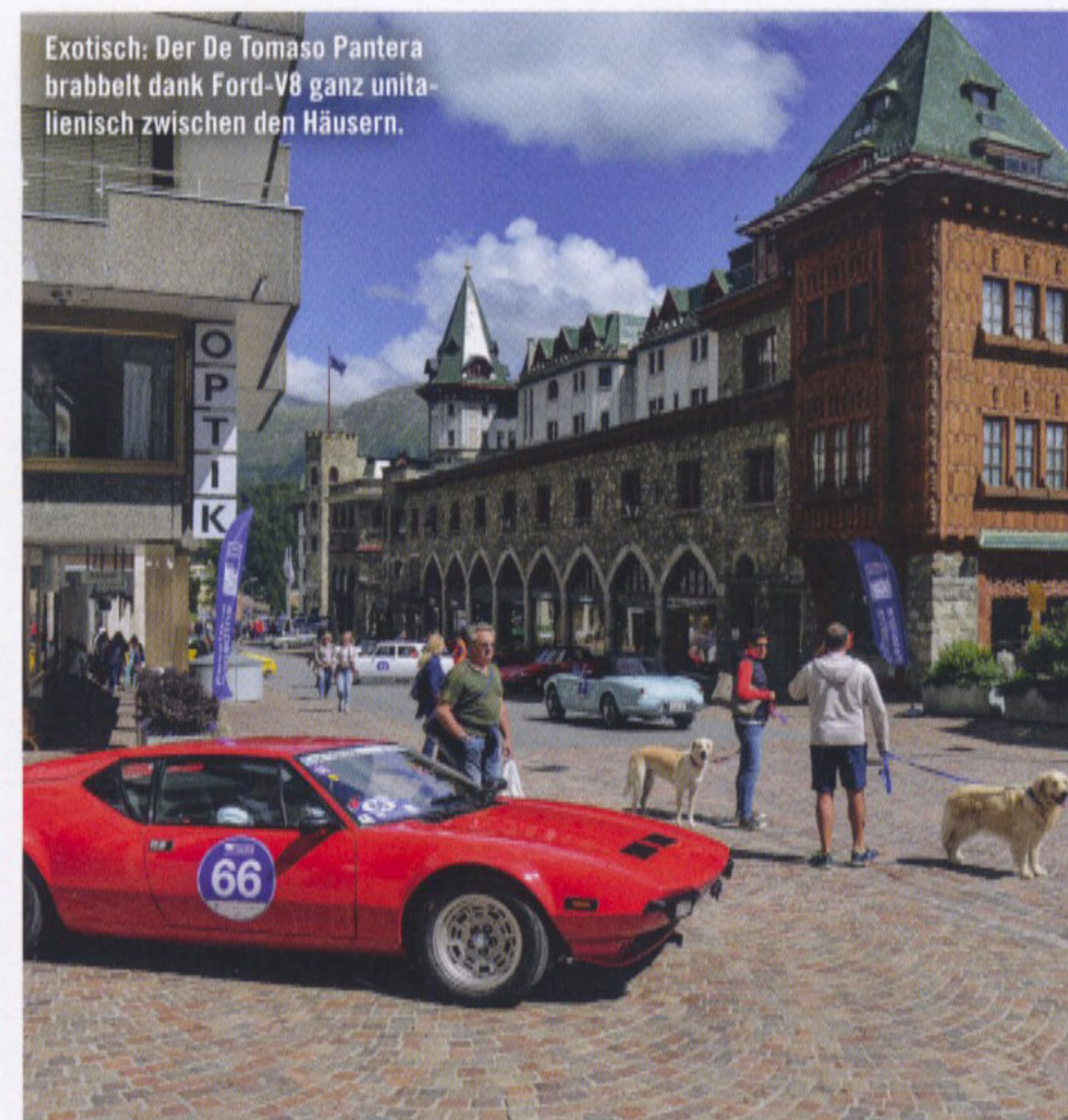
TEXT: STEFAN FRITSCHI FOTOS: ALBERTO CERVETTI (5), STEFAN FRITSCHI (2)

Liebe zum italienischen Automobil bedeutet viel Hingabe, aber die traumhaften Strassen der Passione Engadina lassen alle Mühen vergessen. Wir waren dabei – aber ausser Konkurrenz.

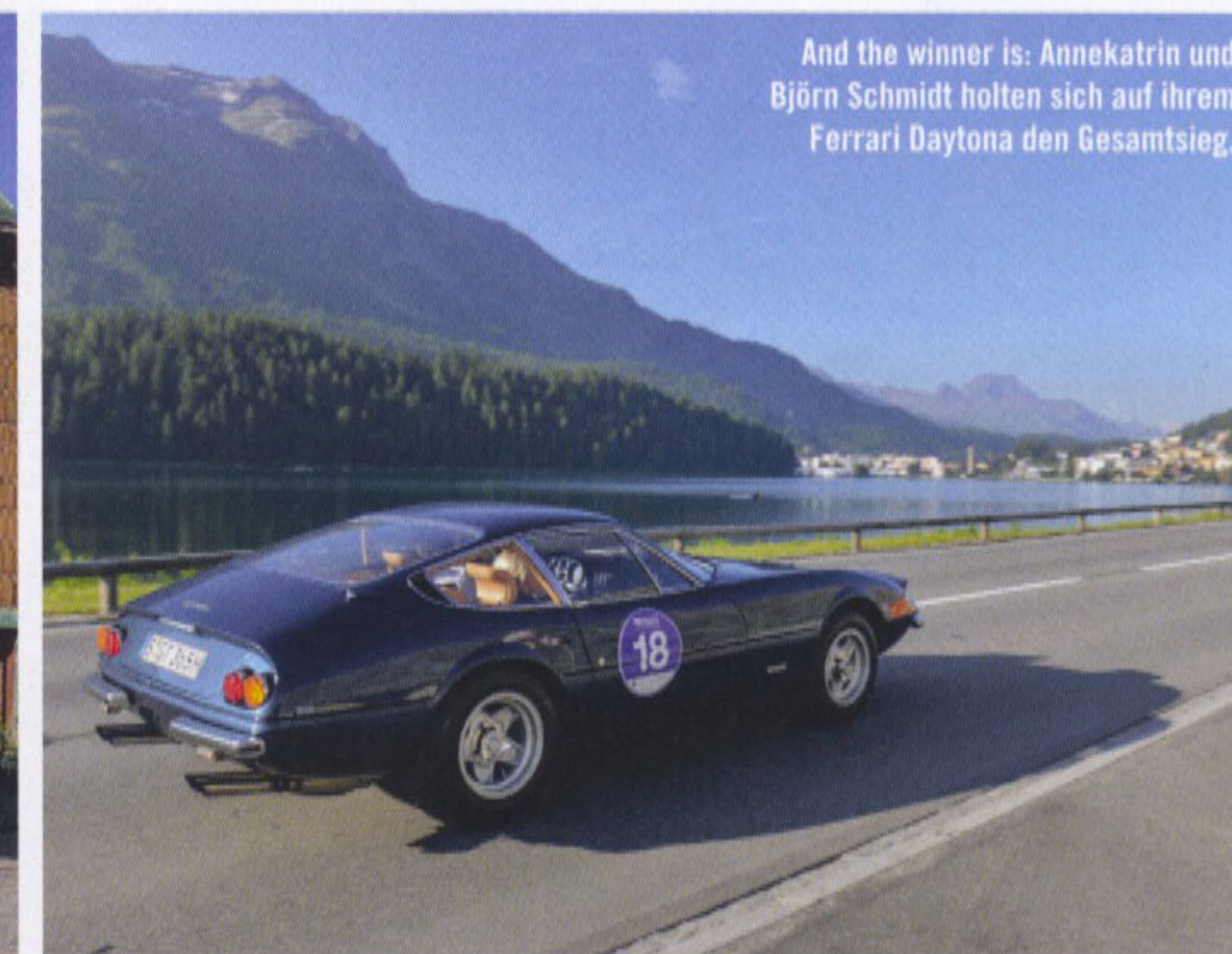




Gleich geht's los: Zwei von fünf Alfa Romeo 6C sortieren sich zum Start (Nr. 3: 1750 Gran Sport Brianza, Nr. 5: 2500 SS Villa d'Este).



Exotisch: Der De Tomaso Pantera brabbelt dank Ford-V8 ganz unitalienisch zwischen den Häusern.



And the winner is: Annekatrin und Björn Schmidt holten sich auf ihrem Ferrari Daytona den Gesamtsieg.



Morgengymnastik: Wer den Durchblick behalten will, sorgt für klare Sicht. Später kam der Regen und brachte die Scheibenwischer ans Limit ...

Bereits zum fünften Mal rief Organisationstalent Paolo «Paolone» Spalluto vom 19. bis 21. August zur Passione Engadina. Knapp hundert italienische Preziosen liessen sich in den «wilden Osten» der Schweiz locken. Passione bedeutet Leidenschaft für italienische Automobile und anspruchsvolle Strassen, die durch tolle Engadiner Landschaften führen. Doch sie gilt auch den Besitzern, die nebst Geld und Zeit viel Leidenschaft für die oft kapriziösen und betagten Fahrzeuge mitbringen müssen.

Das älteste der drei Vorkriegsfahrzeuge war ein Alfa Romeo

6C 1750 SS von 1929. Den weitest grössten Anteil hatten aber die 1960er-Jahre, welche eine bedeutende Zahl schöner Karosserien hervorbrachten. Fans italienischer Autobaukunst bekommen Schweissausbrüche, wenn sie Namen wie Zagato, Allemano, Touring, Scaglietti oder Fissore hören. Sie stehen für Rarität und Einmaligkeit. Wann hat man in freier Wildbahn schon je ein Fiat Abarth 2400 Allemano Coupé gesehen? Exotisch wirkte der Nash-Healey Roadster von 1952, der eigentlich halb Amerikaner, halb Brite ist, sich aber dank Pininfarina-Karosserie trotzdem zur

Passione-Teilnahme qualifizierte. Ähnliches gilt für den De Tomaso Pantera mit Ford-V8, der eine sehr unitalienische Akustik ins Engadin brachte. Und selbst wenn Alfa Giulia, GT Junior oder Spider Massenprodukte sind, kann man sich an ihnen nie sattsehen. Was allerdings fehlte, waren Grossserien- und Alltagsautos, wenn man vom einzelnen Fiat 500 von 1969 absieht. Ein Fiat 127 oder Alfasud hätten sich bestimmt gut gemacht zwischen Maserati und Co. Und sind kleine, aber feine Manufakturen wie Moretti der gehobenen Sammlerszene nicht potent genug?

Passione als Beziehungstest

Am Samstag führte die Rallye ab der Via Maistra St. Moritz über Reschen- und Ofenpass durch unsere genauso schönen Nachbarländer Österreich und Italien wieder zurück zum Ausgangspunkt. Natürlich nicht direktissima, denn der Tross wurde öfters auf Seitensträsschen gelenkt, wo Schlauchprüfungen höchste Konzentration verlangten. Und auch die Strecke selbst war in einer vorgegebenen und von der Kategorie des Fahrzeugs abhängigen Zeit zu absolvieren und mit Zeitprüfungen gespickt. Beim abendlichen Glas Wein machten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer übrigens keinen Hehl daraus, dass es heisse Cockpit-Diskussionen gab. Doch Beziehungen, welche die Passione überstehen, sollen länger halten ...

Vater-Sohn- oder -Tochter-Teams wurden mit einer Armbanduhr belohnt. Ein feiner Zug, denn es ist wichtig, dass die Oldtimer auch solche Generationen erreicht, die diese Autos gar nicht mehr auf der Strasse erlebt haben.

Weder Regen noch Baustellen oder starker Ferienverkehr konnten die Freude trüben. Regen? Ja! Zwar wurde am Samstag bei strahlendem Sommerwetter gestartet, aber ab 14 Uhr mussten die Verdecke geschlossen werden. Der Ofenpass wurde zur reinsten Wasserschlacht und forderte alles von den teilweise rudimentären Scheibenwischern. In der St. Moritzer Innenstadt harrten die Zuschauer mit Regenschirmen und Pellerinen aus, als das wandelnde Autolexikon Paolone jedes einzelne Auto begrüßte. Passione! Auch bei den Zuschauern. ■



Die berühmte Schlauchprüfung: Höchste Konzentration ist jetzt gefragt!



Regnerisches Finale: Zieleinfahrt des Fiat-Abarth 2400 Allemano Coupé auf der Via Maistra St. Moritz.